

Der Fleischmangel.

Bevorstehende Einführung des Einkaufsscheines. — Die Rationierung für Mai zu gewärtigen.

Die Gemeinde Wien hat aus den Missständen, die sich aus der neuen Rindfleischbezugsregelung ergaben, mit anerkennenswerter Raschheit die Folgerungen gezogen und sich für die Einführung des Einkaufsscheines so energisch eingesetzt, daß sie schon für die obernächste Zeit zu gewärtigen ist. Die darauf bezügliche Verordnung wird vom Volksernährungsamt erlassen werden. Die Rationierung der Kunden wird erfolgen, nachdem die zentrale Schlachtung zur Durchführung gelangt ist. Die Erfahrungen, die mit dem Einkaufsschein bisher gemacht wurden, lassen erwarten, daß auch der Fleischbezug dadurch wieder in geordnetere Bahnen gelenkt wird. — Aus dem Rathause wird mitgeteilt:

In der gestrigen Obmännerkonferenz berichtigte — wie aus dem Rathause gemeldet wird — Magistratsrat Dr. Wanschura über die Fleischversorgung und schärferte die Maßnahmen der Gemeinde Wien, die eine Steigerung des Rinderantriebes bezwecken und dahin wirken sollen, daß auch die Qualität der anzuliefernden Rinder eine bessere werde.

Magistratsrat Dr. Jamböck erörterte dann die geplante Regelung des Rindfleischbezuges und teilte mit, daß durch eine bevorstehende Verordnung des Ernährungsamtes der Bezug von Einheits- und Extremrindfleisch in einem für jede Woche festzusetzenden Ausmaße in Zukunft an den weißen amtlichen Einkaufsschein gebunden werden soll, um vor allem dem Doppelbezuge ein Ende zu bereiten, den Schleichhandel einzudämmen und die außerhalb Wiens Wohnenden vom Rindfleischbezuge in Wien auszuschließen. Eine Rationierung der Kunden werde sofort erfolgen, wenn die zentrale Schlachtung zur Durchführung gelangt, sohin die Belieferung der einzelnen Verkaufsstellen gewährleistet ist, was noch im Monate Mai zu gewärtigen sei.

An diesen Bericht knüpfte sich eine umfangreiche Wechselrede, an der sich die Gemeinderäte Doktor von Schwarz-Hiller, Starer, Dr. Hein, von Steiner und Reumann beteiligten.